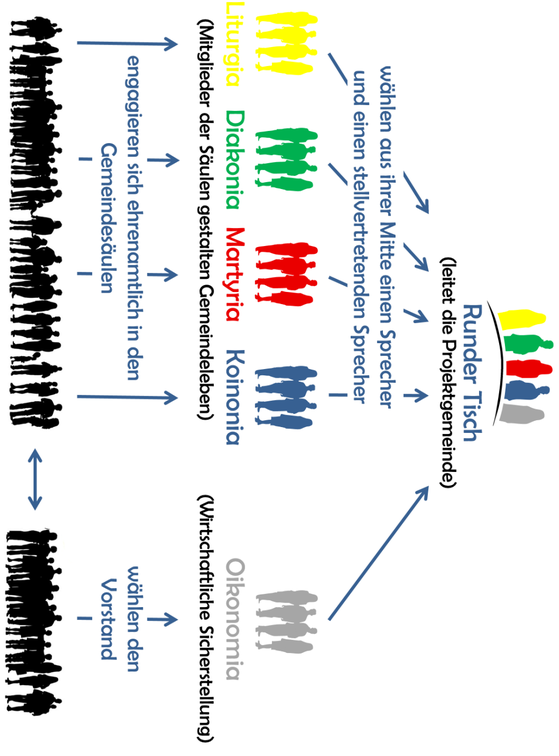
Unsere Gemeindestruktur

Diese Grafik zeigt den Aufbau unserer Projektgemeinde und verdeutlicht, wie sich unsere Gemeindeleitung, der Runde Tisch, zusammensetzt.

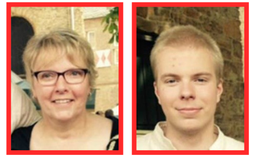


Unsere Gemeindeleitung: Runder Tisch St. Barbara

Aktuell bilden folgende Personen unsere ehrenamtliche Gemeindeleitung und sind Ansprechpartner für ihren jeweiligen Aufgabenbereich. Kontaktdaten unserer Säulensprecher auf der Rückseite dieses Faltblattes.

Sprecher Liturgia
Anna-Maria Plaschke
Lucia Lagoda

Sprecher Diakonia
Dietmar Hümmer
Ute Stratenhoff



Sprecher Martyria
Barbara Finke
Philipp Finke

Sprecher Koinonia
Jörg Stratenhoff
Jürgen Roberts

Oikonomia / Vorstand des Fördervereins
1. Vorsitzender: Martin Linne *2. Vorsitzender:* Johannes Schneider
Schatzmeister: Michael Braitschink *Schriftführer:* Jörg Stratenhoff
Beisitzer: Susanne Knist-Rychwalski und Rolf Keuchel

Kontaktadressen der Projektgemeinde

Sprecher des Runden Tischs

Jörg Stratenhoff ☎ 0203 590191
E-Mail: rundertisch@rettet-st-barbara.de

Sprecher der Säule Liturgia

Anna-Maria Plaschke ☎ 0203 591657
Lucia Lagoda (Stv.) ☎ 0203 598247
E-Mail: liturgia@rettet-st-barbara.de

Sprecher der Säule Diakonia

Dietmar Hümmer ☎ 02064 826025
Ute Stratenhoff (Stv.) ☎ 0203 590191
E-Mail: diakonia@rettet-st-barbara.de

Sprecher der Säule Martyria

Barbara Finke 0157 80905695
Philipp Finke (Stv.) 0178 1526045
E-Mail: martyria@rettet-st-barbara.de

Sprecher der Säule Koinonia

Jörg Stratenhoff ☎ 0203 590191
Jürgen Roberts (Stv.) 0171 6435334
E-Mail: koinonia@rettet-st-barbara.de

Sprecher der Säule Oikonomia / Vorstand des Fördervereins

Martin Linne ☎ 0203 597891
Johannes Schneider ☎ 0203 599692
E-Mail: oikonomia@rettet-st-barbara.de

Ehrenamtliches Gemeindebüro St. Barbara

Irma Hauschild und Katharina Mürmann ☎ 0203 48295333 (Achtung: nur zu Bürozeiten)
E-Mail: sankt.barbara.duisburg@t-online.de

Bürozeiten: Dienstag 9.30-11 Uhr u. Donnerstag 15-17 Uhr
Fahrner Str. 60 – 47169 Duisburg

PROJEKTGEMEINDE ST. BARBARA

FRAGEN UND ANTWORTEN

RUND UM DIE PROJEKTGEMEINDE ST. BARBARA

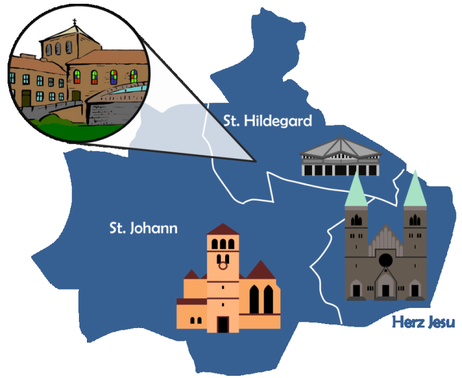
WAS heißt Projektgemeinde eigentlich?
WIE geht Gemeinde ohne Pastor?
WIE geht Kirche ohne Kirchensteuer?
WIE funktioniert eine ehrenamtlich geleitete Gemeinde?
WER ist eigentlich die ehrenamtliche Gemeindeleitung?

Projektgemeinde – Was bedeutet das?

Im Rahmen der Einsparungen im Bistum Essen war St. Barbara zur Schließung vorgesehen. Gegen diese Pläne regte sich jedoch Protest und die Gemeinde hat ein Konzept erarbeitet, wie St. Barbara als Kirche vor Ort ohne finanzielle Mittel des Bistums und ohne eigenen Pastor, allein von Ehrenamtlichen geleitet und verwaltet, weiterhin ein Ort des gelebten Glaubens bleiben kann.
Dieses Konzept einer selbstfinanzierten und von Ehrenamtlichen geleiteten Gemeinde hat der Bischof von Essen als Pilotprojekt zur Erprobung neuer Gemeindeformen genehmigt und die Laufzeit zunächst auf drei Jahre begrenzt. Aus diesem Status als Pilotprojekt hat sich auch der Name „Projektgemeinde“ zur Unterscheidung von ‚normalen‘ Gemeinden ergeben.
Wir erproben diese neue Gemeinde-/ Leitungsform in enger Anbindung an die übergeordnete Pfarrgemeinde und mit Unterstützung durch Berater des Bistums Essen.

Die Projektgemeinde in der Pfarrei

St. Barbara als Projektgemeinde ist Teil der Pfarrgemeinde St. Johann im Duisburger Norden, die in drei Pfarrbezirke (Gemeinden) gegliedert ist: Die Gemeinde St. Johann mit der Pfarr- und Gemeindekirche St. Johann (und einigen Filialkirchen), die Gemeinde St. Hildegard im Nordosten und Herz Jesu als dritte der klassischen Territorialgemeinden in der Pfarrei.



Die Projektgemeinde St. Barbara ist als eine sogenannte Personalgemeinde Teil der Pfarrei: Als Personalgemeinde hat die Projektgemeinde kein eigenes Gemeindegebiet (mehr), da die ‚alte‘ Gemeinde St. Barbara aufgehoben und dem Gebiet von St. Hildegard zugeordnet wurde. Eine Personalgemeinde definiert sich also nicht über ein Gemeindegebiet, sondern über die ihr zugehörigen Personen.
Es gibt daher auch keine Gemeindemitglieder im klassischen Sinne, da niemand durch seinen Wohnsitz zu unserer Gemeinde gehört. Alle Personen, die die Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Barbara besuchen, hier ihren Glauben leben und sich engagieren, bilden die Gemeinde an St. Barbara – sind jedoch qua Wohnsitz – formal – anderen Gemeinden zugeordnet.

Kirche ohne Priester – Wie kann das sein?

Kurz gesagt: gar nicht! Eine katholische Gemeinde ganz ohne Priester kann es nicht geben und so kommt auch die Projektgemeinde nicht völlig ohne Priester aus. Denn für die Spendung der Sakramente und für die Feier der Hl. Messe, die der Kern einer jeden kath. Gemeinde ist, wird ein Priester benötigt.
Daher kommt auch die Projektgemeinde nicht ohne einen Priester aus, aber es gibt in St. Barbara keinen eigenen Priester mehr vor Ort, der die Gemeinde leitet, Sakramente spendet und Gottesdienste feiert.
Die Sonntagsmesse wird stattdessen von einem Priester aus den anderen Gemeinden der Pfarrei oder aus der Abtei Hamborn übernommen; ebenso Taufen und Trauungen in der Barbarakirche. Für weitere Messfeiern in St. Barbara (z.B. am 1. Samstag im Monat) suchen wir regelmäßig Gastpriester aus anderen Pfarreien oder auch Priester im Ruhestand, die bereit sind, in St. Barbara eine Messe zu feiern, um das Projekt zu unterstützen.
Alle weiteren Gottesdienste und Andachten leiten Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde, aber auch die Messen werden von Ehrenamtlichen vorbereitet.

Kirche ohne Kirchensteuer – Wie wird die Gemeinde finanziert?

Alle Katholiken, die sich der Projektgemeinde zugehörig fühlen, sind selbstverständlich weiterhin kirchensteuerpflichtig, allerdings erhält die Projektgemeinde aus der Kirchensteuer keinerlei Gelder.
Die Ausgaben für die Gemeindeveranstaltungen und das Kirchengebäude müssen vom Förderverein „Rettet St. Barbara“ aufgebracht werden. Von Hostien über Heizkosten bis hin zu Reparaturen etc. wird alles vom Förderverein finanziert. Hierzu müssen jährlich etwa 40.000€ aufgebracht werden.
Diese Summe finanziert der Förderverein zum Teil aus den Jahresbeiträgen seiner Mitglieder, durch Spenden, aber auch durch die Vermietung des Gemeindesaales und durch Überschüsse von Festen und Veranstaltungen in St. Barbara.

Ehrenamtliche Gemeindeleitung – Wie geht das?

Die Arbeit der Projektgemeinde ist in fünf verschiedene Aufgabenbereiche geteilt, in denen sich jeweils eine Gruppe Ehrenamtlicher engagiert und die jeweiligen Aufgaben wahrnimmt. Erst im Zusammenspiel der einzelnen Säulen kann unsere Projektgemeinde funktionieren.

Dieses „Fünf-Säulen-Modell“ bildet den Kern unserer Gemeindestruktur, denn hier wird das Gemeindeleben gestaltet und der Runde Tisch gewählt. Die ersten vier Säulen bilden die Grundvollzüge einer jeden Kirchengemeinde, die letzte Säule bildet das finanzielle Fundament unserer Arbeit. Im Folgenden sollen die zunächst etwas abstrakt wirkenden Säulen inhaltlich kurz erläutert werden:

Liturgia – Feier des Glaubens

Hier engagieren sich Ehrenamtliche rund um die Gottesdienste und alles, was hierzu benötigt wird: Wortgottesdienste gestalten, Küsterteam, Lektorenkreis, Andachten, Frühschichten, Gottesdienste vorbereiten, Gastpriester finden, Blumenschmuck und alles, was sonst irgendwie zur liturgischen Feier unseres Glaubens gehört.

Diakonia – Taten der Nächstenliebe

Diese Säule kümmert sich um die caritative Gemeindearbeit und alles, was die Nöte und Sorgen der Menschen in unserem Stadtteil betrifft: Bedürftigenessen, Eine-Welt-Laden, Rat-und-Hilfe-Börse, Lebensmittelsammlung, Weihnachtspakete für Bedürftige, Sternsingeraktion und vieles mehr.

Martyria – Verkündigung des Glaubens

Die Aufgaben dieser Säule ist die Weitergabe und Verkündigung des Glaubens. Die Ehrenamtlichen dieser Säule schaffen Gemeindeangebote des gelebten Glaubens für Kinder und Jugend, für Frauen und für Senioren: Messdienerarbeit, Zeltwochenenden, Frauengottesdienste, Verbandsarbeit, Wollcafé, Glaubensgesprächskreis, Seniorencafé usw.

Koinonia – Gemeinschaft

Hier engagieren sich Ehrenamtliche rund um die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde, denn auch über die Gottesdienste hinaus sind wir als Christen eine Gemeinschaft: Barbara-Fest(ival), Sonntagscafé, Gemeindebasare, Weihnachtskonzert, Kirchenkonzerte, Barbara-Bote und alle sonstigen Feste, Feiern und Gemeinschaftsangebote.

Oikonomia – Wirtschaftliche Sicherstellung

Diese Säule ist identisch mit dem Förderverein(svorstand) als „e.V.“. Der Förderverein ist Vertragspartner der Pfarrei und kümmert sich um die Finanzen der Gemeinde, um das Gebäude und stellt die Arbeit der anderen Säulen finanziell sicher: Gelder erwirtschaften, Reparaturen beauftragen, Gemeindesaalvermietung, Rat-und-Hilfe-Börse, Finanzierung der Gemeindearbeit etc.

Die Ehrenamtlichen in den ersten vier Gemeindesäulen wählen jeweils einen Sprecher und einen Stellvertreter, die zusammen mit den Sprechern der anderen Säulen und dem Vorstand des Fördervereins den Runden Tisch bilden. Dieser Runde Tisch ist die Gemeindeleitung von St. Barbara, trifft also alle wichtigen Entscheidungen für die Projektgemeinde und vertritt sie nach außen. Die Mitarbeit in den Säulen steht allen offen. Jeder kann seine Talente, Fähigkeiten und Interessen einbringen. Die Sitzungen der Säulen sind stets öffentlich und die Termine werden in den Gemeindenachrichten oder auf unserer Homepage veröffentlicht. Gerne können Sie auch zu einzelnen Sitzungen kommen, Ideen oder Ihre Meinung zu einem Thema einbringen, ohne dass Sie dauerhaft in einer Säule mitarbeiten müssten. Jeder kann und soll sich nach seinen Möglichkeiten einbringen, um Kirche zu gestalten.